

PRESSEMITTEILUNG

Frei zur sofortigen Veröffentlichung
Bei Abdruck Belegexemplar erbeten

Hochschule Fresenius
gemeinnützige GmbH

28.03.2011

Seite 1 von 2

STAMMHAUS
Limburger Straße 2
D-65510 Idstein

Tel. +49 (0) 61 26. 93 52-0
Fax +49 (0) 61 26. 93 52-10

www.hs-fresenius.de

Gebärdensprachdolmetschen: Master und Weiterbildung in Idstein

PRESSEKONTAKT
Antonie Binder, M.A.
Hochschulmarketing & PR

Tel. +49 (0) 61 26. 93 52-19
Fax +49 (0) 61 26. 93 52-10

binder@hs-fresenius.de

Idstein. Pünktlich zum Beginn des Sommersemesters 2011 hatten zwei neue Programme an der Hochschule Fresenius, Standort Idstein Premiere: der berufsbegleitende, nicht-konsekutive Masterstudiengang Gebärdensprachdolmetschen und eine Weiterbildung zum staatlich geprüften Gebärdensprachdolmetscher oder zur staatlich geprüften Gebärdensprachdolmetscherin.

Nach einer festlichen Begrüßung durch den Dekan des Fachbereichs Gesundheit, Prof. Dr. Achim Jockwig, sowie durch die Studiendekanin der beiden Programme, Prof. Dr. Carla Wegener, stürzten sich die Teilnehmer in die prall gefüllte erste Blockwoche. In beiden Ausbildungsgängen werden pro Semester 2 Blockwochen und 4-6 Wochenenden angeboten, wobei die Blockwochen in Idstein durchgeführt werden. Die Unterrichtsveranstaltungen an den Wochenenden – jeweils Freitag und Samstag – sollen in der neu eröffneten Berufsfachschule der Hochschule in Frankfurt stattfinden, die aufgrund ihrer zentralen Lage sehr gut erreichbar ist. Der Master Gebärdensprachdolmetschen dauert 5 Semester, die Weiterbildung 4 Semester.

Als Lehrende konnte Prof. Dr. Carla Wegener renommierte Dozenten wie die gehörlose Linguistin und Gebärdensprachdozentin Dr. Daniela Happ und den staatlich geprüften Gebärdensprachdolmetscher und Linguisten Marc-Oliver Vorköper gewinnen. Das Team wird in Lehre und Forschung unterstützt durch Prof. Dr. Helen Leuninger, frisch berufene Honorarprofessorin der Hochschule Fresenius. Ziel der Hochschule ist es, einen Beitrag dazu zu leisten, den extremen Mangel an Gebärdensprachdolmetschern in Deutschland zu verringern. Augenblicklich kommen auf etwas 80.000 Gehörlose und 200.000 Gebärdensprachnutzer nur 450 Dolmetscher, denen

PRESSEMITTEILUNG

Frei zur sofortigen Veröffentlichung
Bei Abdruck Belegexemplar erbeten

28.03.2011

Seite 2 von 2

sich seit der Anerkennung der Gebärdensprache in Deutschland im Jahre 2002 hervorragende Berufschancen bieten.

Ein besonderer Schwerpunkt in der Forschung der Hochschule zum Thema Gebärdensprache liegt im Bereich der Sprachförderung hörender Kinder mit sog. „Sprechblockaden“, die durch den gezielten Einsatz von Gebärdensprache Zugang zur Lautsprache finden.

Die beiden neuen Bildungsangebote passen hervorragend ins Profil der Hochschule Fresenius, die bereits auf eine über 160-jährige wissenschaftliche Tradition im Bildungsbereich zurückblicken kann und sich gerade mit innovativen Studiengängen im Gesundheitsbereich einen Namen gemacht hat. So bietet sie bereits seit über 10 Jahren - als erste Hochschule in Deutschland - grundständige Studiengänge in Logopädie, Ergotherapie und Physiotherapie sehr erfolgreich an. Bereits über 1000 akademische Absolventen dieser Studiengänge sind im Berufsfeld etabliert. Die beiden neuen Angebote zum Thema Gebärdensprache sind zusammen mit Sprachkursen in Deutscher Gebärdensprache und verschiedenen Fortbildungsveranstaltungen zum Thema auch für Therapeuten sehr gut nutzbar.

Nähere Informationen zu dem Studium und der Weiterbildung sind auch auf der Website der Hochschule Fresenius www.hs-fresenius.de erhältlich.

(3.018 Zeichen inkl. Leerzeichen)